

Die Detektivin-Kübra

Ich bin 10 Jahre alt. Ich habe braune Haare und hellbraune Augen. Ich habe morgen Geburtstag und freue mich schon sehr. Ich wünsche mir am meisten eine Kette aus Gold für Beli, mein Hund, weil er ganz besonders für mich ist und ein Fahrrad in der Farbe pink und weiß. Ich lag im Bett und dachte an meinen Geburtstag, wie er nur sein wird. Ich war so aufgeregt, dass ich gar nicht an meinen Geburtstag denken konnte. Mama rief: „Kübra, komm mal nach unten.“ Ich stöhnte: „Ich komm` ja schon.“ Auf dem Tisch lag mein Geburtstagskuchen, und auf dem Boden mein Fahrrad.

Da kam Beli, mein Hund nicht, sonst war er immer da. Ich machte mir langsam Sorgen und suchte im ganzen Haus. Beli war nicht im Haus und nicht im Garten. „Mama, Mama“, rief ich, „Beli ist weg!“ Mama war ganz traurig, dass Beli weg war. Ich sagte: „Mama, ich finde Beli. Mach dir keine Sorgen.“ Ich ging in mein Zimmer und zog mich an. Dann nahm ich mein Fahrrad, das ich zum Geburtstag bekommen habe und rannte schnell mit dem Rad nach draußen. Auf der Straße fand ich Belis Fell. Da war noch ein Fell und noch ein Fell, das machte sich so einen Weg. Ich folgte den Fellen. Plötzlich bin ich an einem gruseligen Bunker angekommen. Ich hörte Belis Stimme, er hat ganz laut gebellt. Ich hatte ganz große Angst, in den Bunker zu gehen, aber für Beli machte ich das. Ich ging ganz langsam rein. Die Tür war abgeschlossen, aber ein Fenster war offen und ich kletterte durchs Fenster hinein. Da sah ich Beli. Der Tierquäler hatte Beli an den Füßen gefesselt. Ich musste Beli schnell befreien, weil Oma und Opa in einer Stunde kommen wollten. Ich hatte vor, zum Tierquäler zu schleichen und ihn feste in den Finger zu beißen. Ich schlich mich ganz leise an ihn heran und biss ihm in seinen Finger. Der Tierquäler hat ganz laut geschrien. Da schnappte ich mir Beli und rannte zum Fenster und sprang heraus. Ich ging mit Beli zu meinem Fahrrad und fuhr nach Hause.

Wir waren angekommen, ich klingelte und Mama machte die Tür auf. Sie nahm Beli aus meinem Arm und umarmte Beli. Da kamen schon Oma und Opa. Sie hatten ein kleines Geschenk in der Hand. Ich wusste schon, was das war. Oma hatte mir das Geschenk in die Hand gegeben. Ich machte es auf und es war die goldene Kette für Beli. Ich nahm sie heraus und legte sie Beli um den Hals und Beli leckte mich.